



Aktualisierte Umwelterklärung 2015

am Standort 72285 Pfalzgrafenweiler, Karl-Berner-Str.6

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Organigramm Landesschule	3
Umweltarbeit	
Umweltpolitik	4
Umweltrecht	4
Umweltbilanz	
Umweltkennzahlen Stand 31.12.2014	5
Umweltaspekte	
Aktuelle Umweltziele und Status Umweltprogramm 2015-2019	11
Impressum, Ansprechpartner	15

Einleitung

Dies ist unsere erste aktualisierte Umwelterklärung seit der Validierung im Dezember 2014. Nach erfolgreicher Validierung konnten wir an die Umsetzung unseres Umweltprogramms gehen und an der Erreichung unserer Umweltziele arbeiten.

Wir blicken auf turbulente und arbeitsreiche Monate zurück. Mit der Einführung des Berufsbildes Notfallsanitäter kamen zahlreiche Veränderungen auf die DRK Landesschule zu. Es wurde an drei neuen Standorten in Ellwangen, Ravensburg und Karlsruhe begonnen, der Standort in Stuttgart wurde erweitert. Die Standorte befinden sich zwar nicht im Geltungsbereich der Zertifizierung werden jedoch von der Zentrale gesteuert und das Managementsystem findet auch dort seine Anwendung. Änderungen der Ablauforganisation sind im neuen Organigramm ersichtlich.

Trotz dieser teilweise erheblichen Zusatzbelastung haben Mitarbeiter, Leitung und Umweltteam beharrlich an den im Umweltprogramm festgelegten Aufgaben gearbeitet. Das Umweltteam hat sich in 2015 mehrmals getroffen. Die Aufgabenverteilung im Team ist gut geregelt und wird wahrgenommen. Für alle Maßnahmen aus dem Umweltprogramm sind Maßnahmenpläne erstellt worden. Diese sind bereits zu einem großen Teil abgeschlossen oder befinden sich in der Umsetzungsphase.

Diese aktualisierte Umwelterklärung enthält die wichtigsten Umweltkennzahlen. Die Kennzahlen wurden für 2014 erfasst, da dies das abgeschlossene Bezugsjahr nach der Erstvalidierung ist. Die Kennzahlen für das Jahr 2015 werden in der aktualisierten Umwelterklärung 2016 berichtet. Des Weiteren die wichtigsten Entwicklungen in unserem Umweltmanagement seit der Veröffentlichung im Dezember, insbesondere zum Status der Maßnahmen zur Erreichung unserer Umweltziele. Berücksichtigt hierbei, ist der Zeitraum bis November 2015.

Pfalzgrafenweiler, den 15.12.2015



Alfred Schulz

Geschäftsführer



Peter Hasselwander

Umweltmanagementbeauftragter

Organigramm

Die Organisationsstruktur der DRK Landesschule ist in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich. Der Stabstelle Qualitäts- und Umweltmanagement ist das Umweltteam der Landesschule zugeordnet.

Die neu geschaffenen Bildungseinrichtungen sind an verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg. Sie befinden sich aktuell nicht im Geltungsbereich unserer EMAS Zertifizierung. Die Ablauforganisation wurde an die aktuelle Situation angepasst.

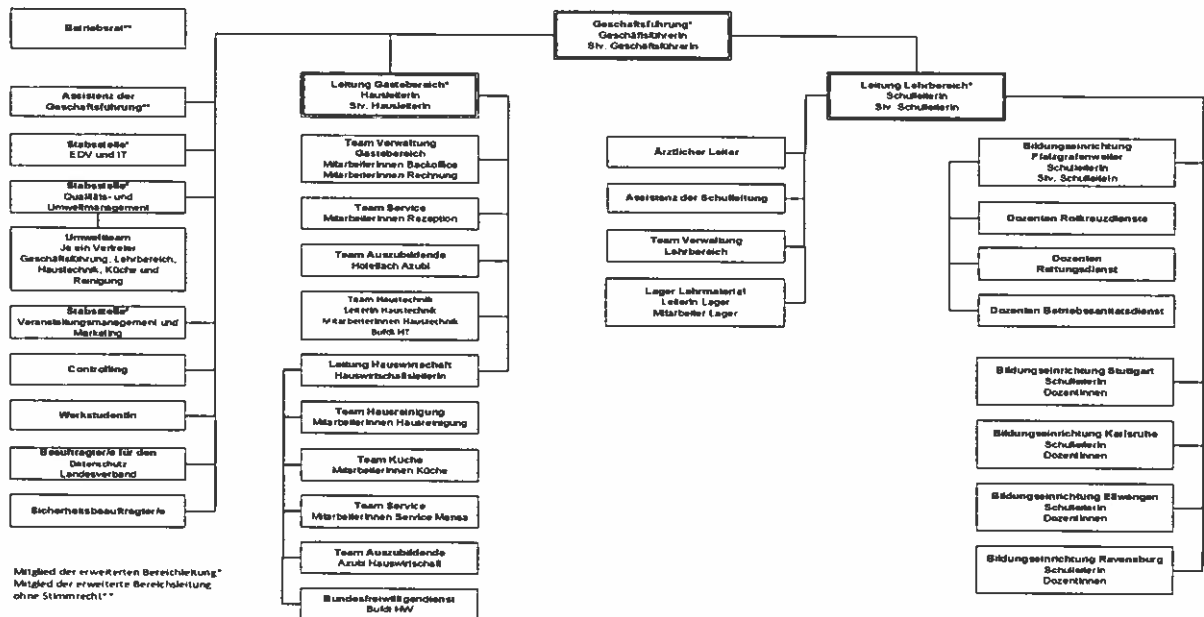


Abb.: Organigramm Landesschule (Stand 11-2015)

Umweltpolitik

Unsere Umweltpolitik hat auch nach dem ersten Jahr nach der Erstvalidierung unverändert Bestand.

Wir verpflichten uns zur Erhaltung und dem Schutz der Umwelt sowie der Verbesserung ihrer Qualität. Entsprechend unserer Profession, ist der Schutz der menschlichen Gesundheit ein wichtiges Anliegen für uns. Mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten leisten wir kleine und größere Beiträge zur Bewältigung regionaler oder globaler Umweltprobleme. Wir gehen behutsam mit den zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen um. Unser Ziel, ist es unsere Umweltleistungen kontinuierlichen zu verbessern und aktiv an der Vermeidung von Umweltbelastungen mitzuwirken. Dabei erheben wir den Anspruch, unter Einbeziehung aller Mitarbeiter, die Umweltleistung über das Maß der umweltgesetzlichen Anforderungen hinaus, umzusetzen. Wir möchten unsere Teilnehmer, Gäste und Mitarbeiter im Umgang mit der Natur sensibilisieren und mit in die Verantwortung nehmen. Deshalb verpflichten sich alle Führungskräfte zu vorbildlichem Handeln.

In einer Umwelterklärung machen wir unsere Umweltpolitik öffentlich. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert, den Stakeholdern zur Kenntnis gebracht und auf unserer Homepage (www.drk-ls.de) für jedermann veröffentlicht.

Seit Oktober 2015 sind wir Mitglied im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement.

In einer internen Systemüberprüfung konnten keine Abweichungen festgestellt werden. Identifizierte Verbesserungen wurden bewertet und in Maßnahmenpläne überführt.

Umweltrecht

Die umweltrechtlichen Belange werden vollumfänglich eingehalten. Unser Bestreben ist es, diese in weiten Teilen zu übertreffen. Zur Einhaltung dient uns ein umfassendes Rechtskataster welches alle rechtlichen Bezüge darstellt.

Gemäß dem Bundesemissionsschutzgesetz gibt es keine genehmigungspflichtigen Anlagen an der Landesschule. Entsprechend werden keine diesbezüglichen Messungen durchgeführt.

Alle Baugenehmigungen liegen vor, es gibt keine umweltrelevanten Auflagen. Vorgaben zum Brandschutz und Arbeitsschutz sind vollumfänglich eingehalten.

Umweltkennzahlen Stand 31.12.2014

Die Umweltkennzahlen wurden vom Umweltteam ermittelt und in einer Tabelle dargestellt. Die Umweltkennzahlen werden jährlich, über einen Maßnahmenplan gesteuert, erfasst. Aktuell ist das letzte abgelaufene Kalenderjahr erfasst und dargestellt.

EMAS fordert den dargestellten Bezug zur Anzahl der Mitarbeiter. Um ein, für unsere Einrichtung als Bildungs- und Gästehaus, besseren Überblick zu erhalten haben wir ergänzen die Personenbelegtage (PBT) in den Kennzahlen ausgewiesen.

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	50,85	44,60	49,85
"Personenbelegtage" (PBT)	Anzahl	28336,00	32703,00	33833,00
Flächen				
Grundstück	m ²	20081,00	20081,00	20.081,00
davon: bebaute Fläche	m ²	2743,00	3127,00	3.127,00
bebaute Fläche / MA	m ²	53,94	70,11	62,73
Beheizbare Nutzfläche	m ²	4447,04	4941,00	4.941,00
Wärmeenergie				
Verbrauch gesamt	MWh	750,44	746,44	681,00
davon aus regenerativen Energiequellen	MWh	0,00	0,00	578,85
Klimafaktor		0,89	0,84	0,99
witterungsbereinigter Wärmeenergieverbrauch	MWh	667,89	627,01	674,19
bereinigter Verbrauch/Fläche	MWh/m ²	150,19	126,90	136,45
bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	13134,47	14058,57	13524,37
bereinigter Verbrauch/Personenbelegtage	kWh/PBT	5,30	3,88	4,03
Elektrische Energie				
Verbrauch gesamt	MWh	286,65	328,12	384,00
davon aus regenerativen Energiequellen	MWh	0,00	0,00	326,40
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	64,46	66,41	66,41
Verbrauch/MA	kWh/MA	5637,13	7357,00	7703,11
Verbrauch/Personenbelegtage	kWh/PBT	10,12	10,03	11,35
Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0,00	0,00	0,00
Verkehr				
Fuhrpark				
Fahrzeuge	Anzahl	7,00	7,00	7
Kraftstoffverbrauch	l	6367,00	6747,00	6.291,33
Kraftstoffverbrauch	MWh	59,72	66,67	61,34
gefahrte Strecke	km	72528,00	84780,00	116.361
Kraftstoffverbrauch/km	l/km	8,78	7,96	5,41
Dienstfahrten /-reisen				
Fuhrpark (= Position 5.1.4)	km	72528,00	84780,00	116.361
Straßenverkehr (sonstige. außer Fuhrpark)	km	n.e.	n.e.	n.e.
Schienenverkehr*	km	n.e.	3565,00	8.307
Flugverkehr*	km	n.e.	10040,00	25.240
davon: klimaneutraler Flugverkehr	km	n.e.	0,00	0,00
Dienstfahrten/-reisen gesamt	km	72528,00	98385,00	149.908
Dienstfahrten/-reisen / MA	km/MA	1426,31	2205,94	3007,18

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Gesamter direkter Energieverbrauch				
Gesamter direkter Energieverbrauch	MWh	1096,80	1141,24	1126,34
Energieeffizienz	MWh/MA	21,57	25,59	22,59
Energieeffizienz	kWh/PBT	38,71	34,90	33,29
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh	0,00	0,00	905,25
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh/MA	0,00	0,00	18,16
Anteil regenerativer Energien am	%	0,00	0,00	85,00
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	3810,00	4301,00	4.481
Verbrauch/MA	m ³ /MA	74,93	96,43	89,89
Verbrauch/Personenbelegtag	m ³ /PBT	0,13	0,13	0,13
Verbrauch/MA/Tag	l/MA/Tag	340,57	438,34	408,59
Papier				
Verbrauch gesamt	kg	5872,00	6449,92	4.854
davon: Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	n.e.	n.e.	n.e.
davon: Werbedrucksachen und Publikationen	%	n.e.	n.e.	n.e.
Verbrauch/MA	kg	115,48	144,62	97,38
Verbrauch/Personenbelegtag	kg	0,21	0,20	0,12
Anteil Frischfaser-Papier	%	100,00	100,00	100,00
Anteil Recycling	%	0,00	0,00	0,00
Abfall				
Abfall gesamt	t	27,74	31,02	41,34
Abfall/MA	t/MA	0,55	0,70	0,83
Abfall/Personenbelegtag	kg/PBT	0,98	0,95	1,22
Anteile				
Restmüll (Entsorgung)	t	8,56	9,02	10,01
Papier	t	5,94	5,94	5,94
Wertstoffe (Grüner Punkt)	t	0,38	0,42	0,81
Biomüll	t	0,58	0,58	0,67
Speisereste	t	12,24	15,00	23,88
gefährliche Abfälle	t	0,04	0,06	0,03
Emissionen Treibhausgase (CO₂eq)				
Emissionen aus Wärmeenergie	t	283,50	282,00	65
Emissionen aus elektrischer Energie	t	171,10	195,90	189,50
Emissionen aus Kraftstoffen	t	18,90	21,00	19,50
Emissionen sonstiger Dienstfahrten/ -reisen	t			
Emissionen gesamt	t	473,50	498,90	274
Emissionen gesamt / MA	t/MA	9,31	11,19	5,50

Umweltbilanz

Umweltaspekte

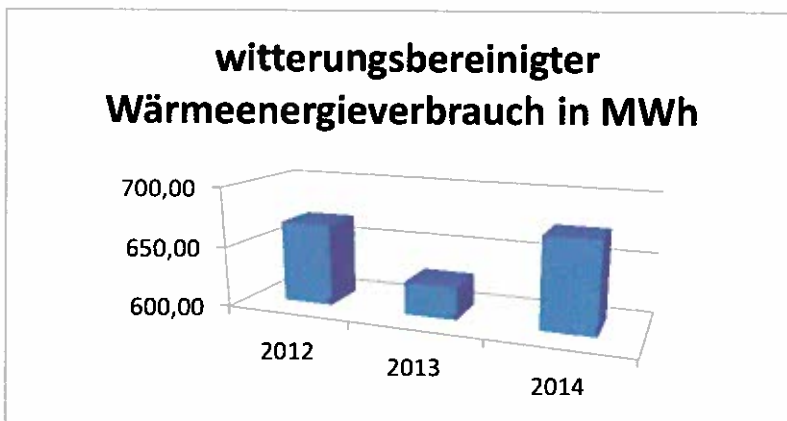
Als Ergebnis unserer umfassenden Umweltbestandsaufnahme für die Jahre 2012 und 2013 ergibt sich die nachfolgende Einschätzung der direkten und auch indirekten, über Bildung und Beschaffung, Umweltauswirkung, für unsere Organisation.

An dieser Bewertung hat sich aktuell nichts geändert und sie hat uneingeschränkt weiterhin Bestand.

Wärmeenergie

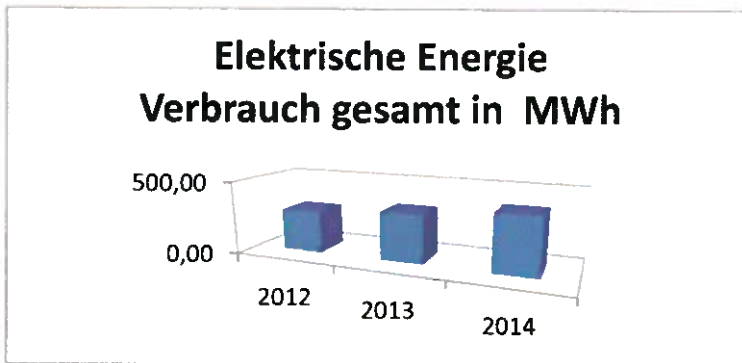
Die Umstellung auf den Bezug von Nahwärme über die WeilerWärme ist abgeschlossen. Wir beziehen jetzt Wärme welche zu 85% aus regenerativen Energiequellen stammt. Eine zusätzliche Hackschnitzelheizung der WeilerWärme in den ehemaligen Heizräumen der DRK Landesschule dient als Puffer zur Abdeckung von Spitzenlasten.

Der Anstieg der Verbrauchten Menge ist absolut gesehen hoch. In Bezug zum Verbrauch auf Personenbelegtage (PBT) gesehen ist nur ein geringer Anstieg von 0,15 kWh/PBT zu verzeichnen. Dies ist allerdings Ansporn genug, unsere Bemühung rund um das Verbraucherverhalten weiter zu forcieren.



Elektrische Energie

Die gesamten elektrischen Energieverbräuche sind angestiegen. Es muss jedoch berücksichtigt werden dass die Anzahl der Personenbelegtage ebenfalls deutlich gestiegen ist. Der Anstieg des Verbrauchs in Bezug auf PBT liegt bei 1,32 kWh/PBT. Dies ist Ansporn für uns, weiterhin unsere Bemühungen rund um das Nutzerverhalten zu forcieren.

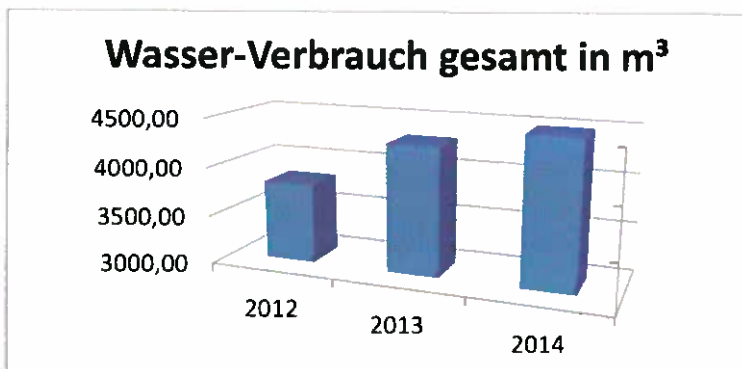


Im Rahmen des Neubaus der Mensa und den damit verbundenen Umbaumaßnahmen im Bereich der „alten Küche und Speisesaal“ erfolgte eine Umstellung auf LED Beleuchtung. Um eine unnötige Dauerbeleuchtung der Räume zu vermeiden werden sukzessive alle Räume identifiziert, in denen der Einbau von Bewegungsmeldern sinnvoll erscheint und diese dann umgerüstet. Die Umbauarbeiten wurden größtenteils in 2014 abgeschlossen, so dass mit dem Jahresabschluss 2015 bereits eine Auswirkung deutlich sichtbar werden müsste.

Das 2014 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk der WeilerWärme versorgt die DRK-Landesschule mit einer Grundmenge an elektrischer Energie aus Erdgas. Größere bzw. Spitzenbedarfe wurden über den bestehenden Energievertrag gedeckt.

Wasser- und Abwasserverbrauch

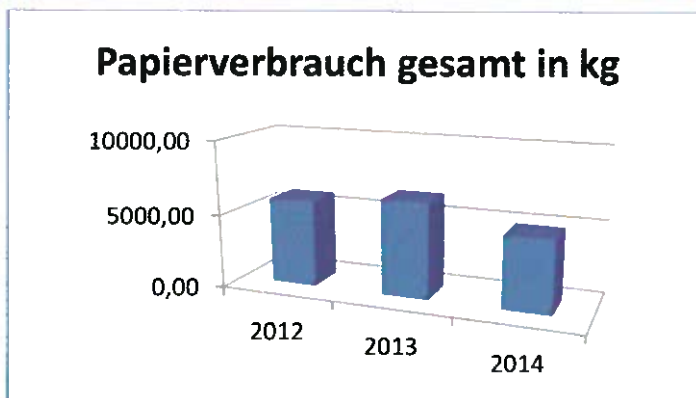
Die Wasserverbräuche Gesamt sind angestiegen. Vergleicht man hier die Werte bezogen auf die Personenbelegtage, so sind die Verbrauchsmengen mit 0,13 m³/Personenbelegtag jedoch weiterhin gleich geblieben und seit 2012 konstant. Die in den Vorjahren identifizierten Einsparungsmöglichkeiten scheinen effizient.



Papier

Erstmals wurde zum 31.12.2014 eine Abgrenzung der Lagerbestände von Kopierpapier durchgeführt. 82.500 Blatt Kopierpapier wurden in das Folgejahr übertragen. Die Vergleiche mit den Vorangegangenen Jahren sind dadurch natürlich nicht mehr ausreichend repräsentativ, jedoch ist dies für die Folgejahre unabdingbar, eine Lagerabgrenzung unseres größten Verbrauchspostens, dem Kopierpapier, durchzuführen. Unbenommen bleibt auch das Bestreben bei den Papierverbräuchen erheblich einzusparen. Zahlreiche Maßnahmen aus dem Umweltprogramm sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzungsphase. Der Verbrauch von 0,12 kg/Personenbelegtag ist deutlich niedriger gegenüber den Vorjahren.

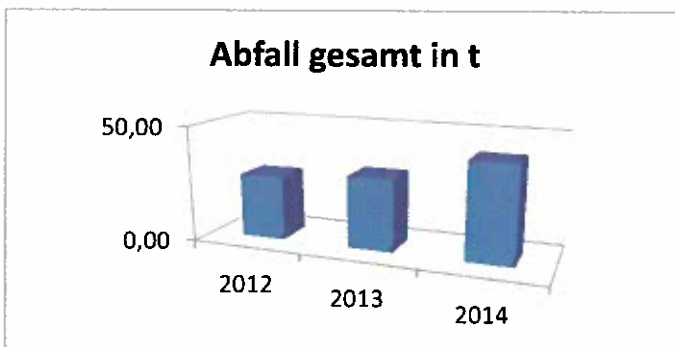
Umweltziel für das aktuelle Jahr wurde erreicht.



Abfall

Das gesamte Abfallaufkommen angestiegen. Es findet eine Trennung von Papier, Restmüll, Speiseabfällen und „gelber Sack“ statt. Die Umsetzung ist weiterhin optimierbar. Das Einsparungsziel konnte im laufenden Jahr nicht erreicht werden.

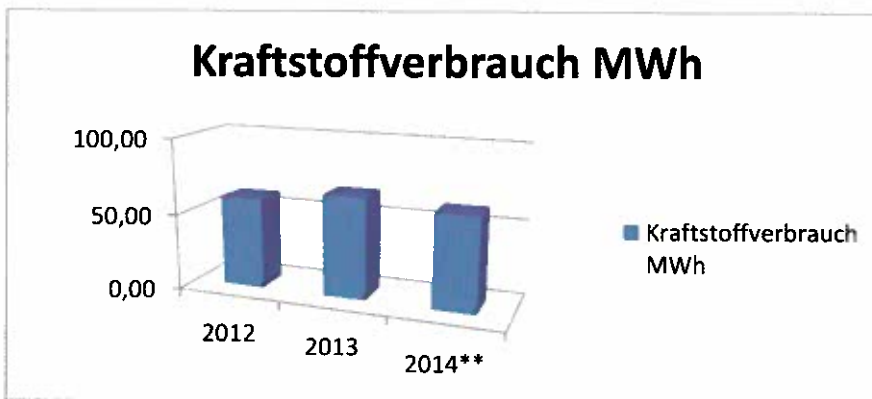
Der Anstieg an Abfall ist zu einem sehr großen Anteil auf Speiseabfälle zurückzuführen. Es wird verstärkt frisches Gemüse zubereitet. Im Rahmen der Zubereitung entstehen entsprechende Mengen von Speiseabfall. Aktuell gibt es Überlegungen bezüglich einer Zuführung zur erneuten Energiegewinnung, wie dies bereits mit den Grasabfällen passiert.



Gefährliche Abfälle fallen weiterhin nur gering an. Es handelt sich dabei zu einem überwiegenden Anteil um Batterien welche im Wertstoffhof sachgerecht entsorgt werden. Altfette werden der erneuten Energiegewinnung zugeführt. Die Küche hat weitgehend auf Mehrwegverpackungen umgestellt.

Kraftstoffverbrauch

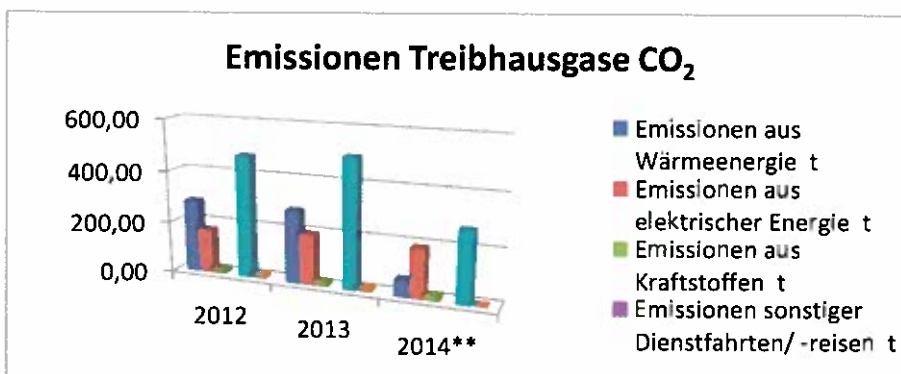
Indirekte Umweltaspekte durch die Anreise der Teilnehmer und deren Kraftstoffverbräuche sind nicht erfasst worden. Erfreulich ist die große Anzahl der Mitarbeiter welche in der Region wohnen und mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Erfasst wurden die Kraftstoffverbräuche aus den Dienstreisen. In 2014 waren weiterhin 7 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor im Einsatz. Die Elektrofahrzeuge der WeilerWärme wurden zu Dienstfahrten im möglichen Radius eingesetzt. Außerdem wurde die Fahrzeugflotte weiter erneuert. Deutlich energieeffizientere Fahrzeuge stehen nun zu Verfügung. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Kilometer zurückgelegt. Diese verstärkte Reisetätigkeit ist zu einem großen Anteil den Bedarfen im Rahmen der Schaffung des Berufsbildes Notfallsanitäter geschuldet. Besuche der Kreisverbände und Kliniken waren weiterhin verstärkt notwendig. Dennoch sind die gesamten Kraftstoffverbräuche durch die neuen Fahrzeuge deutlich gesunken. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch ist um über 30% gesunken.



Erstmals wurden in 2014 auch die Bahn- und Flugkilometer aller Dienstreisen erfasst. Dadurch ist die Gesamtzahl der zurückgelegten Strecken zwar deutlich angestiegen, kann im Vergleich zu den Vorjahren in denen diese Strecken nicht erfasst wurden jedoch nicht im Vergleich bewertet werden.

Emission CO₂

Die Emissionen von CO₂ sind deutlich gesunken. Die Umstellung auf die Nahwärmeversorgung der WeilerWärme wirkt sich wie prognostiziert aus. Die Wärmeerzeugung erfolgt dann in Pfalzgrafenweiler mit Hackschnitzel. Energieeinsparmaßnahmen bei der elektrischen Energie u.a. durch Einbau von Bewegungsmeldern und sukzessive Umstellung auf LED Beleuchtung zeigen auch bereits erste Erfolge.



Indirekte Umweltaspekte

Von den indirekten Umweltaspekten sind insbesondere solche aus Beschaffungsentscheidungen, aus dem Verkehrsaufkommen und aus der Vorbildwirkung für Gäste von Bedeutung.

Beschaffungsentscheidungen werden durch eine Lieferantenbewertung unterstützt, die auch ökologische Kriterien mit einbezieht. Wir legen großen Wert auf regionale Lieferanten und Dienstleister.

Der Vorbildwirkung für Gäste und Schulungsteilnehmer sind wir uns bewusst. Wir stellen unsere Aktivitäten zum Umweltschutz dar, beispielsweise im Internet oder durch Informationen im Haus. Interne und externe Kommunikation sind Handlungsschwerpunkte, auch für die Zukunft.

Stand der Umsetzung des Umweltprogrammes 2015-2019

Büro- und Lehrmaterial		
Ziel	Maßnahme(n)	Status
Einsparung von Ressourcen durch die Verwendung umweltverträglicher und langlebiger Moderationsstiften	Neubeschaffungen und Ersatzbeschaffungen von Neulandstiften Die Moderationsstifte werden wieder gefüllt und bei Bedarf die Spitzen ausgetauscht	Umstellung ist abgeschlossen.
Eine Umstellung auf Briefumschläge aus Recyclingpapier von wiederverwertetem Altpapier ist geprüft und wird wenn wirtschaftlich zu verwirklichen umgesetzt.	Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung des Ist-Standes. Einholen von Angeboten, Bewertung und ggf. Umstellung.	Die Bewertung ist erfolgt. Ergebnis die A6 Umschläge wurden umgestellt auf Recyclingpapier.
Eine Umstellung auf Briefpapier aus Recyclingpapier von wiederverwertetem Altpapier ist geprüft und wird wenn wirtschaftlich zu verwirklichen umgesetzt.	Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung des Ist-Standes. Einholen von Angeboten, Bewertung und ggf. Umstellung	Die Bewertung ist abgeschlossen. Eine Umstellung wird aktuell nicht in Betracht gezogen, da das Papier vom Landesverband zentral beschafft wird.
Eine Umstellung auf Flipchart-Papier aus Recyclingpapier aus wiederverwertetem Altpapier ist geprüft und wird wenn wirtschaftlich zu verwirklichen umgesetzt.	Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung des Ist-Standes. Einholen von Angeboten, Bewertung und ggf. Umstellung	Die Bewertung ist abgeschlossen. Die Umstellung findet aktuell statt.
Eine Umstellung auf Moderationskarten aus Recyclingpapier aus wiederverwertetem Altpapier ist geprüft und wird wenn wirtschaftlich zu verwirklichen umgesetzt.	Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung des Ist-Standes. Einholen von Angeboten, Bewertung und ggf. Umstellung.	Die Bewertung ist abgeschlossen. Es findet keine Umstellung statt, da wir das Moderationsmaterial weiterhin bei der Behindertenwerkstatt beschaffen möchten und diese kein Recyclingpapier im Angebot hat. Die beschafften Mengen sind vergleichsweise gering so dass die Verbrauchsmengen eher einen geringen Umweltaspekt darstellen.
Bei der Lieferantenauswahl werden, wenn wirtschaftlich vertretbar, die Unternehmen bevorzugt berücksichtigt, welche die ökologischen Kriterien gut erfüllen.	Lieferantenbewertung Copyshop und Druckerei durchführen und berücksichtigen der ökologischen Kriterien. Auswahl geeigneter Unternehmen.	Maßnahme geplant

Büro- und Lehrmaterial		
Ziel	Maßnahme (n)	Status
<p>Der Papierbedarf/Teilnehmer und Mitarbeiter ist, in Bezug Verbrauchsjahr 2013, jährlich um mindestens 2% gesenkt</p>	Umstellung auf papierlose Sitzungen	Im Gästebereich und in der Verwaltung vollständig umgestellt. Im Lehrbereich wird aktuell weiterhin Papier in Sitzungen eingesetzt da entsprechende Bedarfe bei den betroffenen Kollegen geäußert werden. Die Maßnahme soll in diesem Bereich weiter verfolgt werden und zumindest teilweise umgestellt werden.
	Überprüfung welcher Schriftverkehr elektronisch erfolgen kann und falls die Möglichkeit besteht Umstellung	Maßnahme ist geplant und in der Umsetzungsphase.
	Bewusstsein schaffen bezüglich der Papierverbrauchsmenge und Vorbildfunktion der Führungskräfte	Maßnahme ist dauerhaft. Die Validierung kann nur auf dem Erreichen des Einsparzieles basieren. Aktuell ist das jährliche Einsparziel erreicht. Es werden in immer mehr Seminaren die Seminarunterlagen elektronisch den Teilnehmern zur Verfügung gestellt
	Grundeinstellungen der Kopierer anpassen.	Diese Maßnahmen sind geplant und befinden sich in der Umsetzungsphase.
	Zuordnung des Verbrauches auf die Nutzer.	

Abfallvermeidung und Abfälle der Wiederverwertung zuführen

Ziel	Maßnahme(n)	Status
<p>Abfalltrennung wird durchgeführt und die Restmüllmenge/Teilnehmertag um 5% auf das Bezugsjahr 2013 verringert.</p> <p>Abfall vermeiden und entstandener Abfall wo möglich der Wiederverwertung zuführen.</p>	Abfallbehälter zur Mülltrennung an allen sinnvollen Orten in der Bildungseinrichtung aufstellen.	In den Lehrsälen umgesetzt. Weitere Orte und auch die Art der Behältnisse sind noch nicht abschließend festgelegt.
	Aufstellorte definieren und Nutzerverhalten regelmäßig analysieren und bewerten. Aufstellorte am Nutzerverhalten ausgerichtet festlegen.	Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen.
	Lieferantenbewertung durchführen und den Aspekt der Abfallvermeidung bei der Lieferantenauswahl entsprechend berücksichtigen	Lieferantenbewertungen werden durchgeführt. Der Aspekt der Abfallvermeidung wird in der Küche bereits gut umgesetzt. Für die anderen Bereiche hat die Maßnahme weiterhin Gültigkeit.
	Grünschnitt über den Grünguthof entsorgen	Ist umgesetzt
	Wiederverwertbare Abfälle in den Wertstoffkreislauf zurückführen (gelber Sack und Wertstoffhof)	Ist umgesetzt
	Schulung des Bewusstseins der Anwender Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme	Dauermaßnahme
	Beobachtung des Nutzerverhaltens und Rückmeldung der Beobachtung	Dauermaßnahme

Wärme- und Stromverbrauch

Ziel	Maßnahme(n)	Status
<p>Der Stromverbrauch / Teilnehmer-tag ist in den nächsten 4 Jahren um mindestens 5% gesenkt.</p> <p>Bewusstes, energiesparendes Nutzerverhalten wird stetig entwickelt und gefördert</p> <p>Die witterungsbereinigten Wärmeverbräuche / m2 Nutzfläche sind in den nächsten 4 Jahren um mindestens 5% reduziert (Bezug 2013)</p>	<p>Nicht genutzte elektrische Geräte ausschalten und nicht im Standby Modus betreiben (z. B. Monitore)</p> <p>Schulung des Bewusstseins der Anwender; Beobachtung des Nutzerverhaltens und Rückmeldung der Beobachtung <i>Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme</i></p> <p>Vorbildliches Verhalten der Leitungskräfte <i>Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme</i></p> <p>Beobachtung des Nutzerverhaltens und Rückmeldung der Beobachtung; Loben bei vorbildlichem Verhalten <i>Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme</i></p> <p>Hinweisschilder (Licht aus?, Hinweise zum Lüftungsverhalten) an geeigneten Orten anbringen</p> <p>Hinweise zum Energiesparen am Info-board geben</p> <p>Die energetischen Hinweise aus der Energie- und Effizienzberatung prüfen und im Falle einer Umsetzung in einen Maßnahmenplan überführen</p> <p>Festgelegte Maßnahmen umsetzen und Ergebnis bewerten</p> <p>Festlegung der Bereiche in denen der Wärmeverbrauch separat erfasst werden soll.</p> <p>Erfassung, Analyse und Bewertung der Verbräuche</p> <p>Entwicklung von Maßnahmen zur Wärmeinsparung</p>	<p>Dauermaßnahme</p> <p>Muss noch geplant und umgesetzt werden</p> <p>Noch nicht umgesetzt</p> <p>Maßnahme geplant, Umsetzung noch nicht erfolgt</p> <p>Maßnahme muss noch geplant</p>

Interne und externe Kommunikation

Ziel	Maßnahme(n)	Status
Die Stakeholder wissen dass die Landesschule im Thema Umweltschutz engagiert ist und dies auch mit einem Zertifikat entsprechend nachweist.	<p>Öffentlichkeitswirksame umweltrelevante Themen erkennen und einen Beitrag schreiben und veröffentlichen</p> <p>Jährlich mindestens 3 Berichte über umweltrelevante Themen der DRK Landesschule über die Homepage und/oder andere social media Kanäle</p> <p>Bewusstes aufnehmen von Rückmeldungen der Stakeholder</p> <p>Rückmeldungen bewerten und Information des Umwelteams</p>	In 2015 erfolgt, Folgemaßnahme für 2016
Alle Stakeholder sind darüber informiert wo die Umwelterklärung der LS auf deren Homepage zu finden ist	Information der betroffenen per Mail in Zusammenhang mit der Zertifizierung und den jeweiligen Überwachungsaudits	In 2015 erfolgt, Folgemaßnahme für 2016
Die Teilnehmer sind über aktuelle, erfolgreiche Maßnahmen des Umweltmanagement informiert	Erfolgreiche Maßnahmen über den Informationsmonitor publizieren	Noch nicht umgesetzt
Die Führungskräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und nehmen diese im täglichen Arbeitsablauf wahr	<p>Beobachtung des Verhaltens und Rückmeldung der Beobachtung</p> <p>Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme</p> <p>Loben bei vorbildlichem Verhalten</p> <p>Bewusstseins-schaffende Entwicklungsmaßnahme</p>	

Bereich Küche

Ziel	Maßnahme(n)	Status
<p>Der Anteil nachhaltig* erzeugter Lebensmittel beträgt mindestens 15% (bezogen auf den Gesamtwareneinsatz)</p> <p>*Nachweis durch Lieferanten</p>	<p>Erfassung und Analyse der Ist-Situation</p> <p>Bei Bestellungen werden, nach Möglichkeit, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt</p>	<p>Maßnahme in der Umsetzung</p> <p>Aspekt wird berücksichtigt</p>
<p>Der Anteil der Lebensmittel aus der Region** beträgt mindestens 5% (bezogen auf den Gesamtwareneinsatz)</p> <p>**Baden-Württemberg</p>	<p>Erfassung und Analyse der Ist-Situation</p> <p>Bei Bestellungen werden, nach Möglichkeit, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt</p>	<p>Maßnahme in der Umsetzung</p> <p>Aspekt wird berücksichtigt</p> <p>Anteil liegt deutlich über der Zielvorgabe</p>
Im Rahmen von jährlichen internen Audits ist die gesamte Prozesskette der Beschaffung, Speisenplanung, Herstellung, Ausgabe und Entsorgung überprüft, bewertet und Verbesserungspotentiale abgeleitet	<p>Erstellen eines Auditplanes für die Küche welcher die Prozesskette vollständig abdeckt und die umweltrelevanten Aspekte mit erfasst.</p> <p>Durchführung jährlicher Audits, Berichterstattung und Maßnahmenplanung</p>	<p>2015 wurde 2 Audits durchgeführt und Feststellungen getroffen.</p> <p>Die Maßnahmenplanung ist nicht abgeschlossen</p>
Das Küchenabfallvorkommen ist erfasst, analysiert und auf Möglichkeiten der Abfallvermeidung optimiert	<p>Erfassen und analysieren der Küchenabfallvorkommen</p> <p>Maßnahmen zur Abfallvermeidung ableiten und umsetzen</p>	<p>Mengen sind erfasst.</p> <p>Abfallvermeidung ist umgesetzt (Mehrweg)</p>

Stand 11-2015

Impressum, Ansprechpartner

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Baden-Württemberg
Landesschule
Karl-Berner-Str.6
72285 Pfalzgrafenweiler

Alfred Schulz (Geschäftsführer)

Ansprechpartner

Peter Hasselwander (Umweltmanagementbeauftragter)

Karl-Berner-Str.6
72285 Pfalzgrafenweiler
p.hasselwander@drk-ls.de

Beratung und Begleitung bei der Einführung des Umweltmanagementsystems

Vera Flecken

FLEXUM Umwelt-Management-Beratung
Bismarckstraße 30/2
73614 Schorndorf
info@flexum-beratung.de
www.flexum-beratung.de

Gefördert und begleitend von



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT